



Alterung und Arbeitsmarkt

Episode 2: Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Prof. Dr. Rainer Münz



Deutsche Bundesstiftung Umwelt





Übersicht zur gesamten Lerneinheit

Episode 1: Alterung der Bevölkerung: Welt – Europa –
Deutschland

Episode 2: Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Episode 3: Interview



Lernziele der Episode

Lernziel 1: Sie kennen die grundsätzlichen Herausforderungen alternder und schrumpfender Gesellschaften, speziell in Bezug auf den Arbeitsmarkt.

Lernziel 2: Sie sind mit den wesentlichen Zukunftsszenarien in Verbindung mit der schrumpfenden Erwerbsbevölkerung vertraut.

Lernziel 3: Sie kennen die wesentlichen Handlungsoptionen, um die Folgen des strukturellen Wandels der Erwerbsbevölkerung abzumildern.



Gliederung dieser Episode

- 1. Strukturelle Änderung der Erwerbsbevölkerung**
- 2. Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt**
- 3. Optionen für die Zukunft**



ABSCHNITT 1:

STRUKTURELLE ÄNDERUNG DER ERWERBSBEVÖLKERUNG



Deutschland: weniger und ältere Menschen im Erwerbsalter

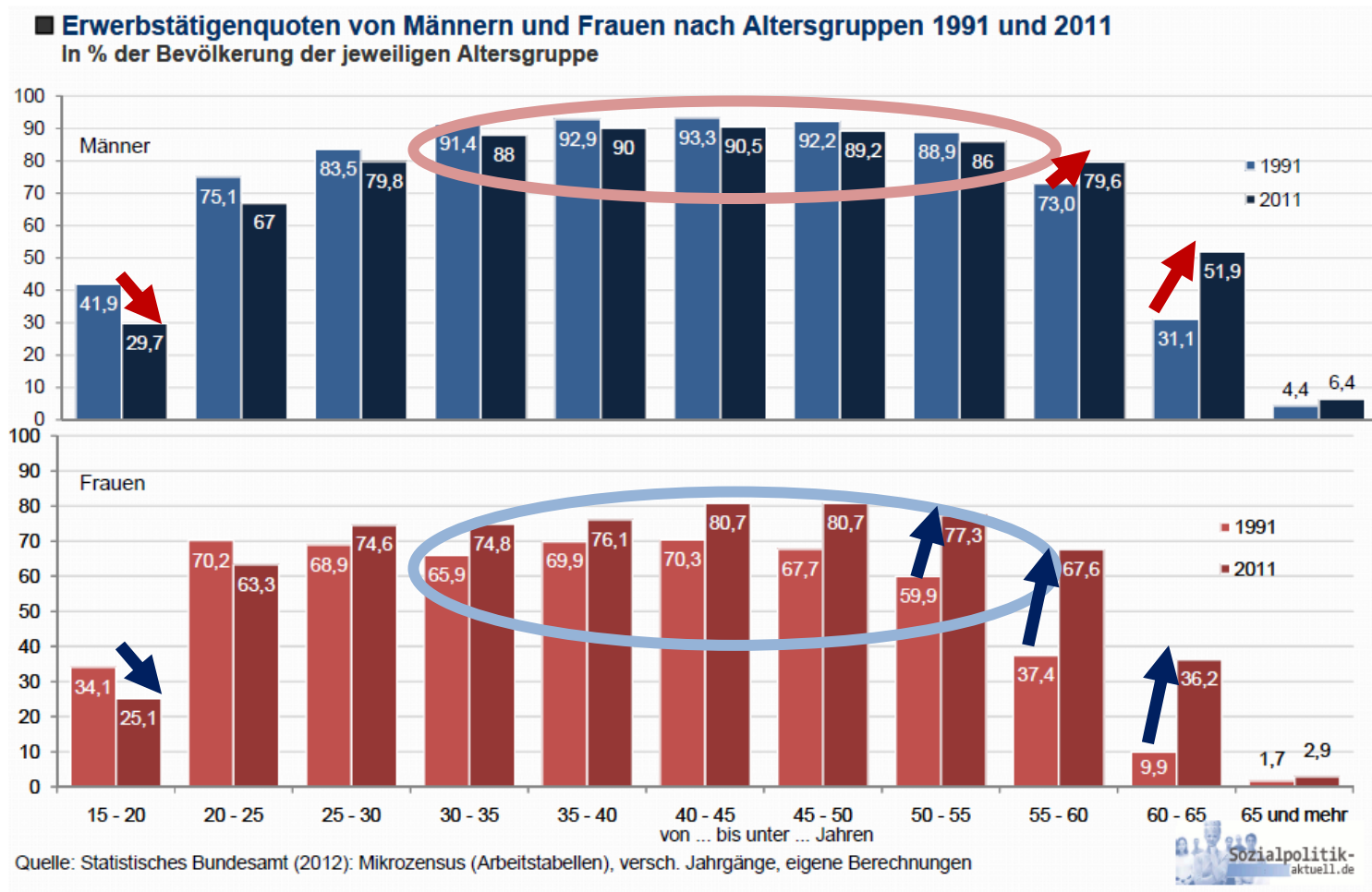
	1991		2010	
Altersklassen	Absolut in 1.000	in %	Absolut in 1.000	in %
15-39	29.621	53,7	23.896	44,3
40-64	25.521	46,3	30.070	55,7
15-64	55.142	100	53.966	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; Garloff, Pohl und Schanne (2012).



Erwerbsquoten steigen bei Frauen und bei Älteren

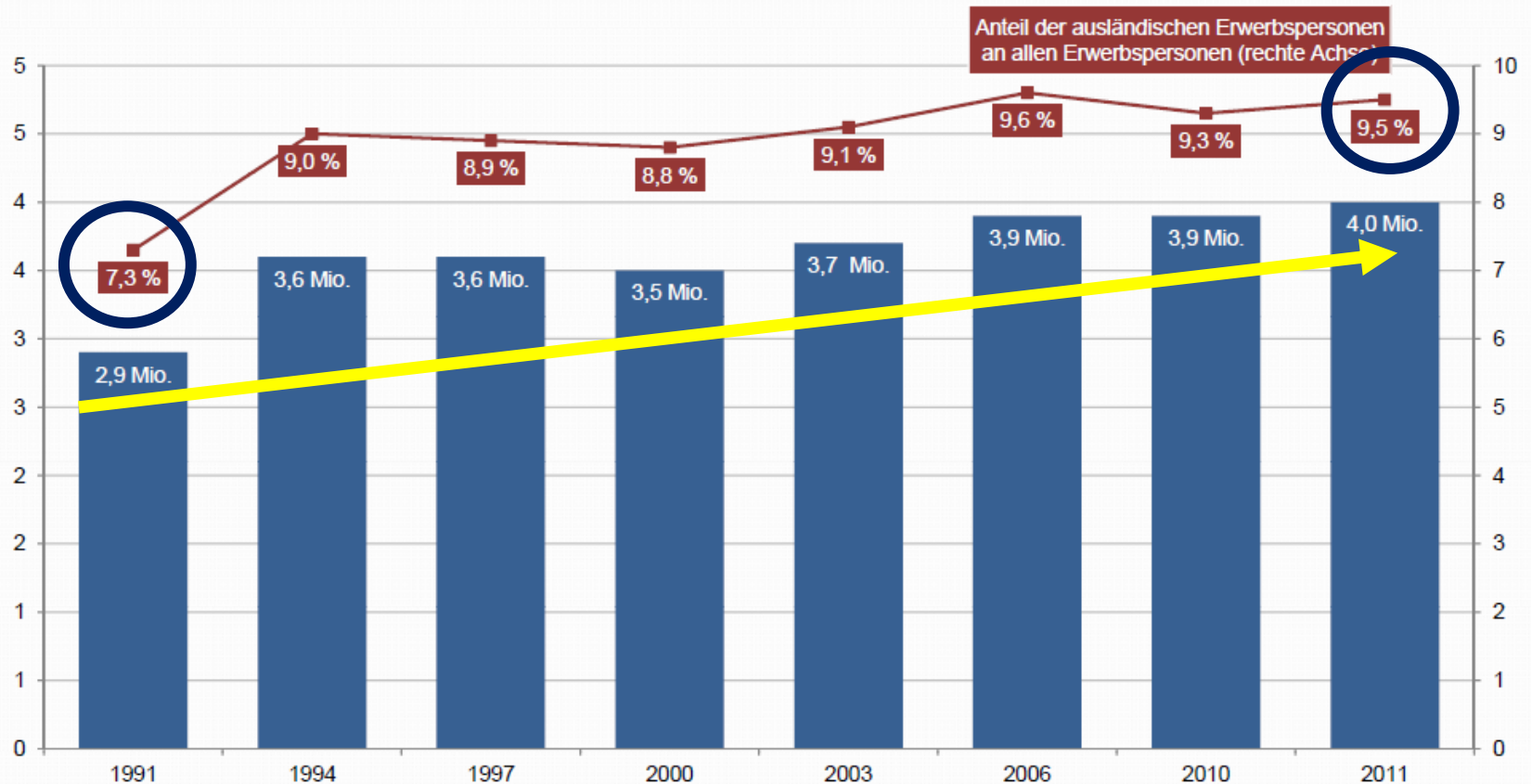
Deutschland: Veränderung der Erwerbsquoten, 1991-2010





Ausländer-Beschäftigung wächst

■ **Ausländische Erwerbspersonen 1991 - 2011**
in Mio. und in % aller Erwerbspersonen



Quelle: Statistisches Bundesamt (2012): Mikrozensus, Arbeitstabellen, versch. Jahrgänge



ABSCHNITT 2:

AUSWIRKUNGEN AUF DEN ARBEITSMARKT



Die wesentlichen Auswirkungen

Weiterer Rückgang der Erwerbsbevölkerung in den kommenden Jahrzehnten:

- **Zahl derer, die den Arbeitsmarkt in Richtung Rente verlassen, ist größer, als die Zahl derer, die aus dem heimischen Schulsystem nachrücken**
- **Starke Alterung in der Gruppe der Erwerbspersonen**

Mögliche Lösungen:

- **höhere Erwerbsquoten von Älteren (= höheres Rentenalter)**
- **höhere Erwerbsquoten von Frauen**
- **mehr Zuwanderung**
- **höhere Produktivität**



Die wesentlichen Auswirkungen

Engpässe vor allem bei qualifizierten Fachkräften

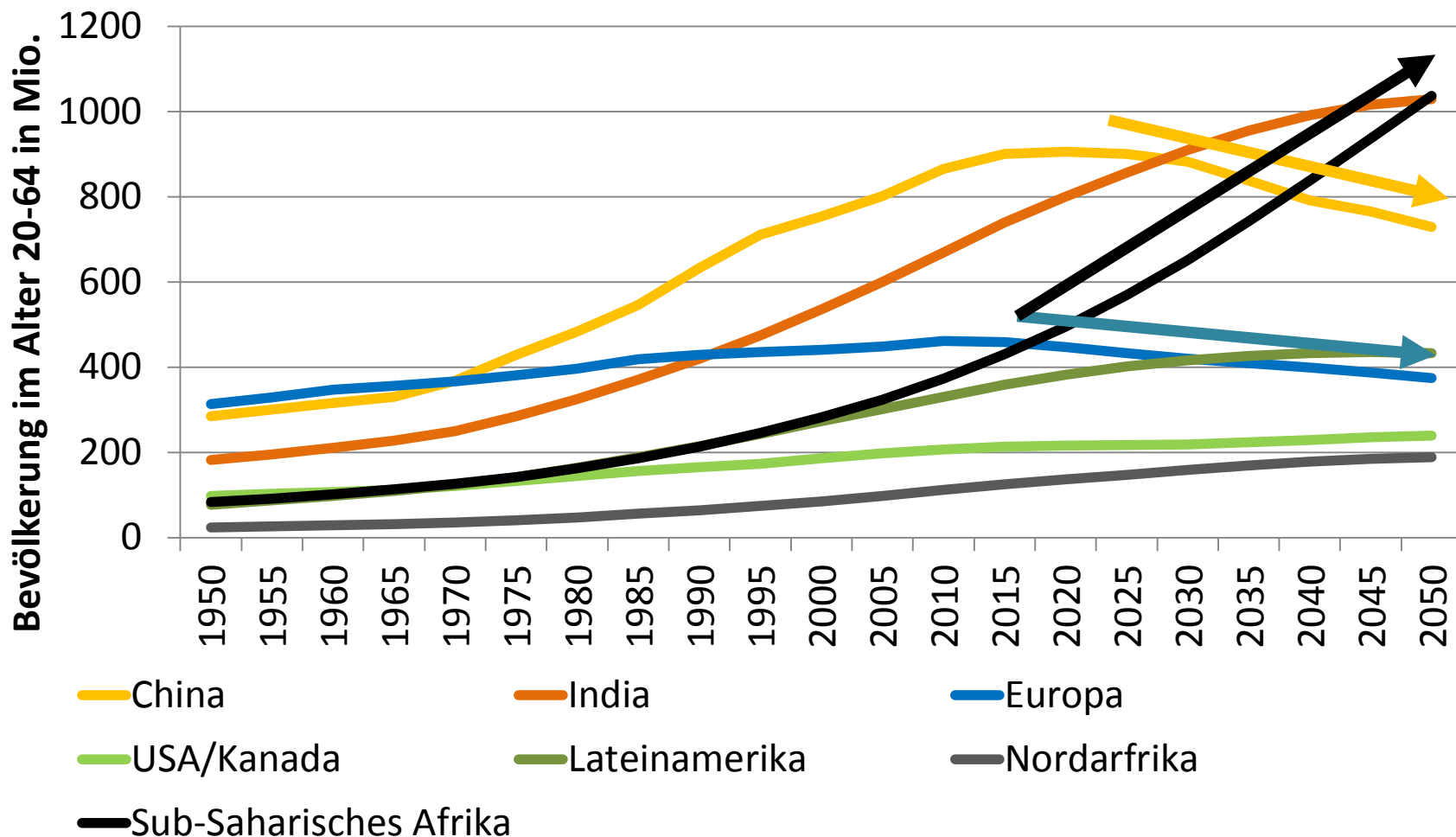
- **Zunehmender Bedarf an Hochqualifizierten**
- **Rückgang der Nachfrage nach Gering-Qualifizierten**
- **Anteil der Personen, die mit „frischem“ Wissen aus dem Bildungssystem auf den Arbeitsmarkt kommen, nimmt ab**
- **Qualifikationsstruktur der Erwerbsbevölkerung verbessert sich nicht weiter (Stagnation des Humankapitals)**

Mögliche Lösungen:

- **Weiterbildung von Erwachsenen**
- **Gezielte Anwerbung qualifizierter ausländischer Arbeitskräfte**



Erwerbsbevölkerung nimmt vor allem in Europa und China ab

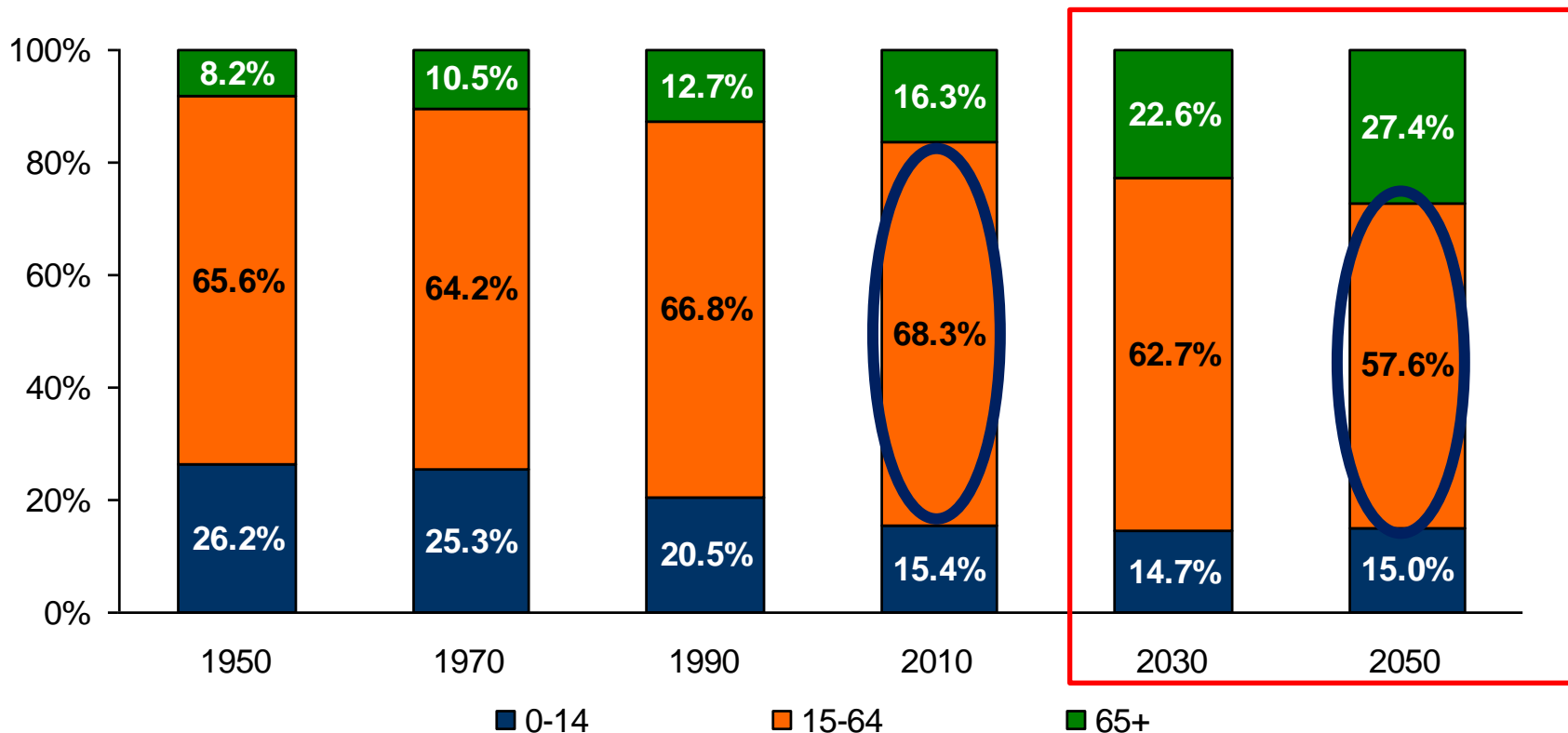


Quelle: UN DESA



Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird erstmalig sinken

Anteil Altersgruppen, Europa, 1950-2050

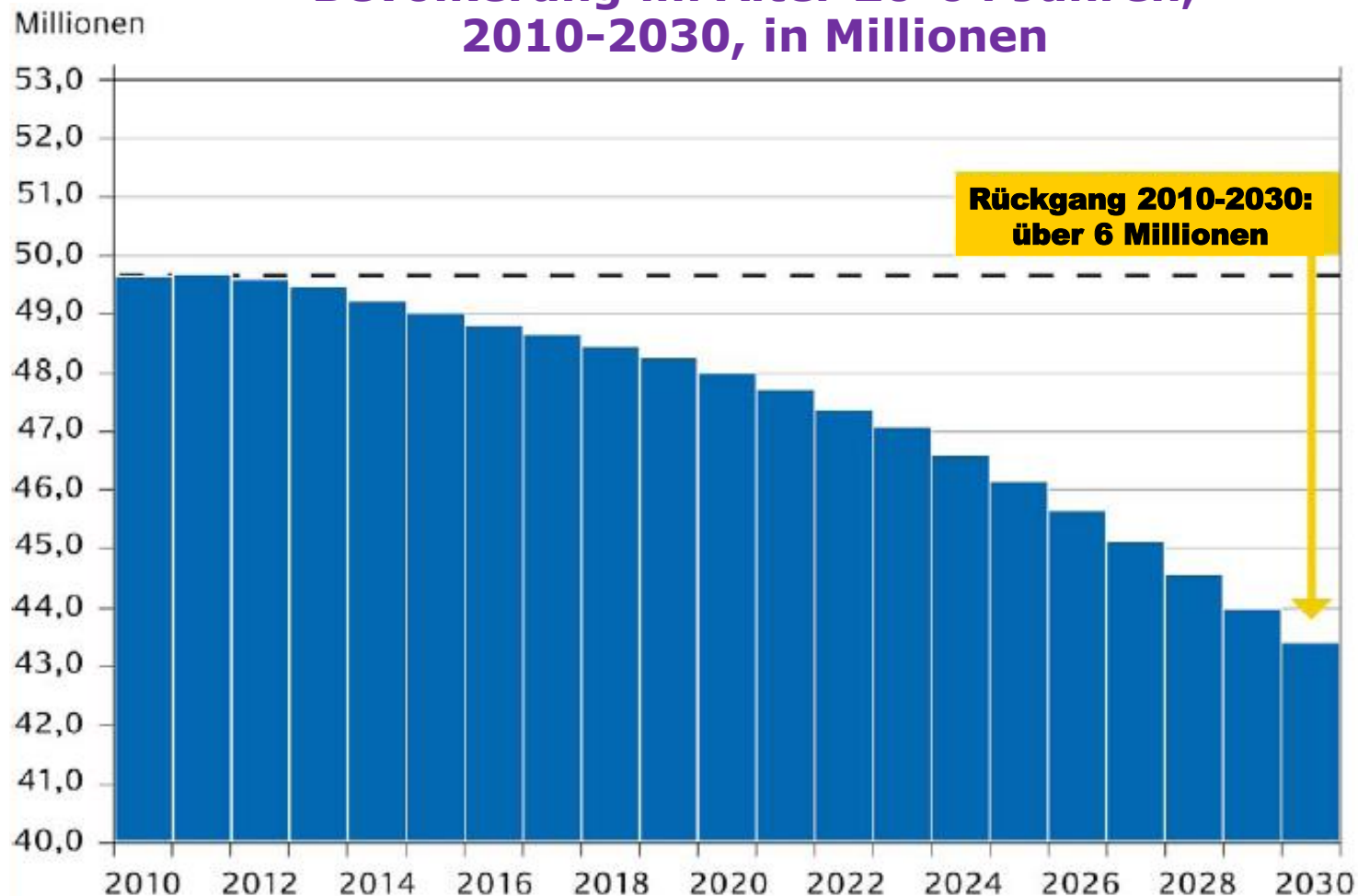


Quelle: UN DESA



Deutschland: Bevölkerung im Erwerbsalter schrumpft

Bevölkerung im Alter 20-64 Jahren, 2010-2030, in Millionen

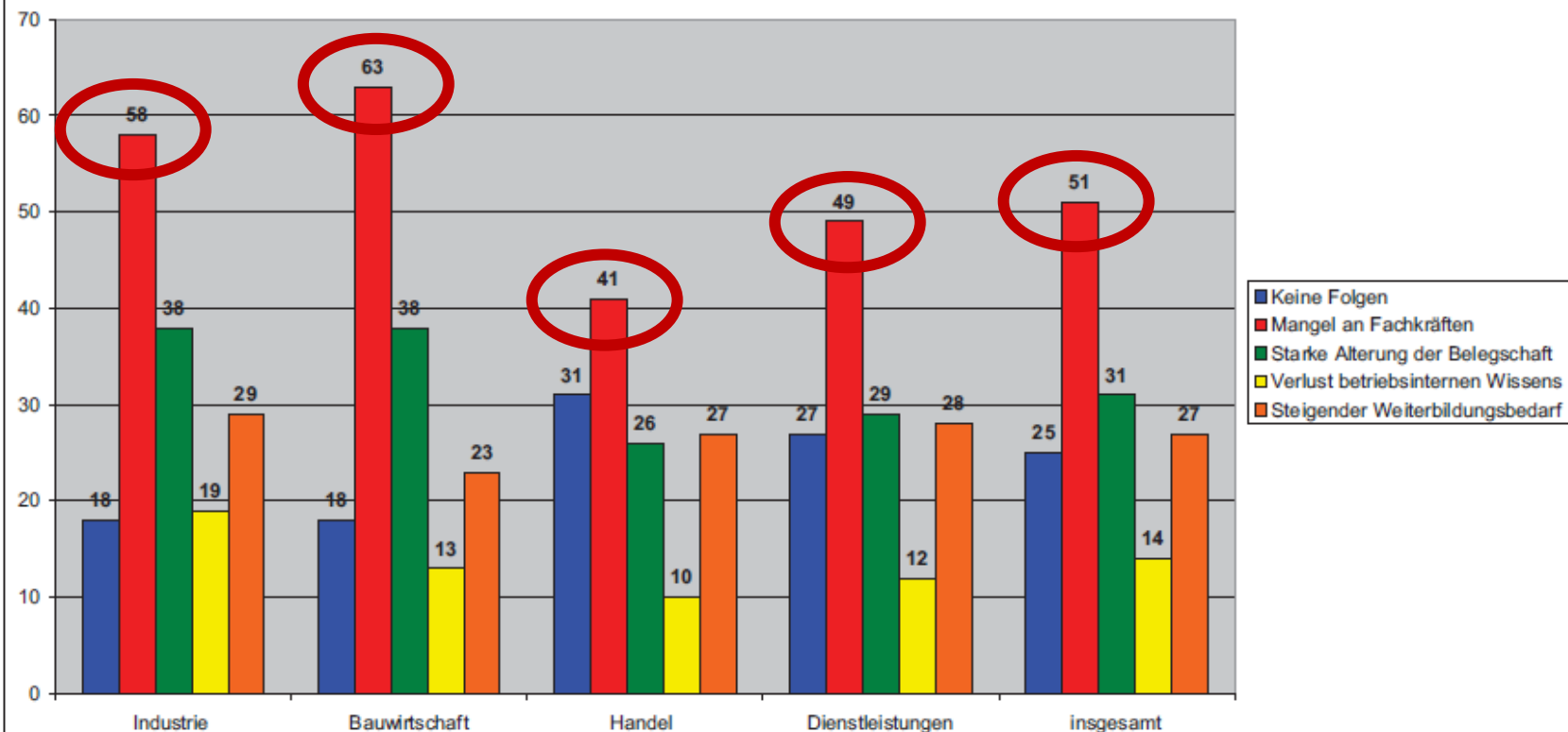


Quelle: Bundesministerium für Inneres 2011



Mangel an Fachkräften gilt als größte Gefahr

Unternehmensumfrage: Welche Auswirkungen hat der demographische Wandel für das eigene Unternehmen?



Quelle: DIHK 2010



Fachkräftemangel Ingenieure (2012)

Maschinen- und Fahrzeugtechnik



Mechatronik, Energie und Elektro



Informatik-, Softwareentwicklung, IT-Beratung



■ = Fachkräftemangel (Vakanzzzeit liegt mind. 40% über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe und es gibt weniger als 150 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen oder es gibt weniger Arbeitslose als gemeldete Stellen)

■ = Anzeichen für Fachkräfteengpässe (Vakanzzzeit ist über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe und es gibt weniger als 300 Arbeitslose je 100 gemeldeten Stellen)

■ = keine Engpässe (Vakanzzzeit ist unter dem Bundesdurchschnitt aller Berufe oder es gibt mehr als 300 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen)

□ = Keine Daten aufgrund kleiner Größenordnungen

Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Fachkräftemangel Experten/Spezialisten (2012)

Energietechnik



Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik



■ = Fachkräftemangel (Vakanzeit liegt mind. 40% über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe und es gibt weniger als 150 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen oder es gibt weniger Arbeitslose als gemeldete Stellen)

■ = Anzeichen für Fachkräfteengpässe (Vakanzeit ist über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe und es gibt weniger als 300 Arbeitslose je 100 gemeldeten Stellen)

■ = keine Engpässe (Vakanzeit ist unter dem Bundesdurchschnitt aller Berufe oder es gibt mehr als 300 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen)
□ = Keine Daten aufgrund kleiner Größenordnungen

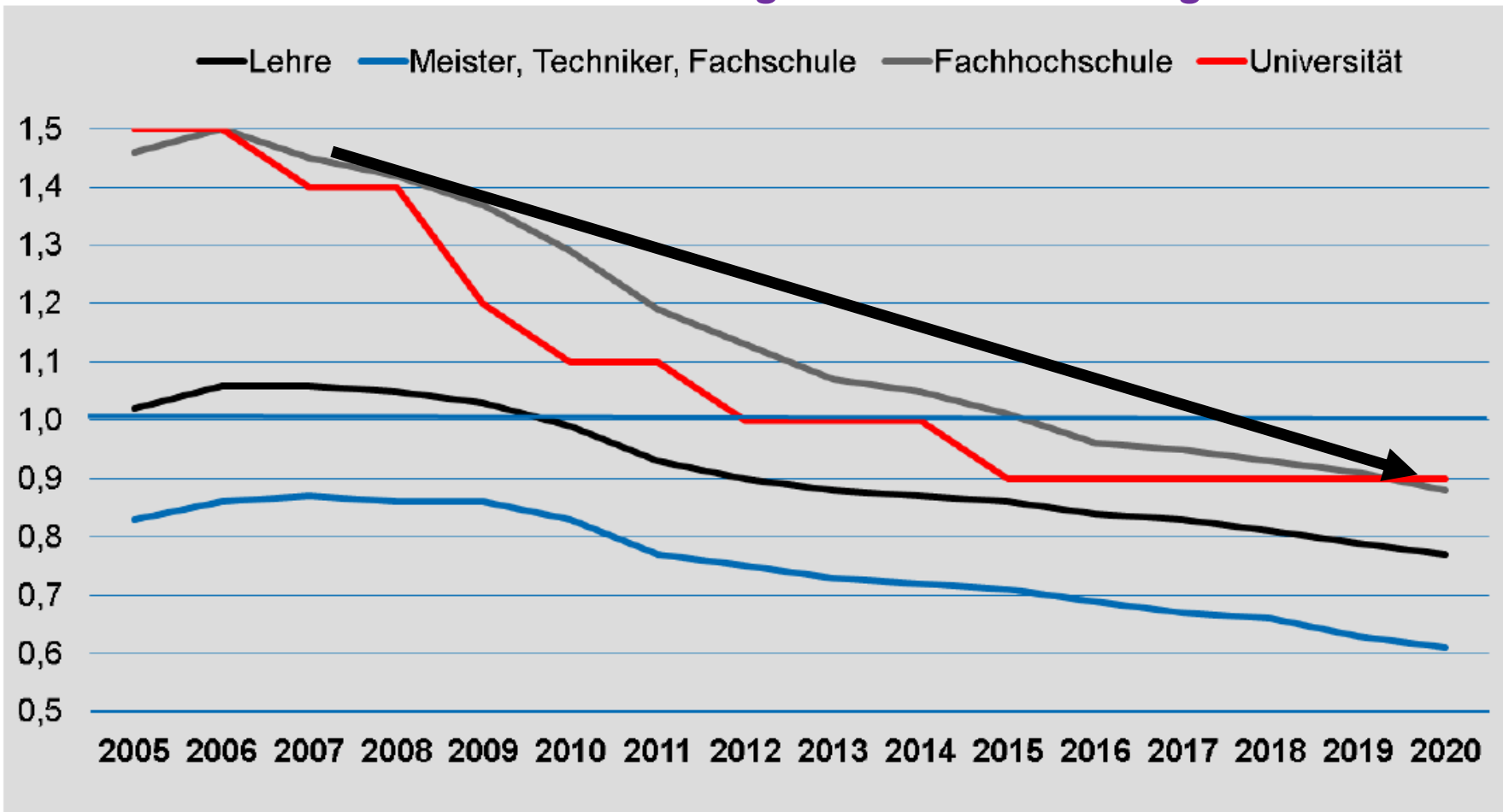
Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Gruppe der Fachkräfte ergraut

Verhältnis der 30-35-Jährigen zu den 60-65-Jährigen

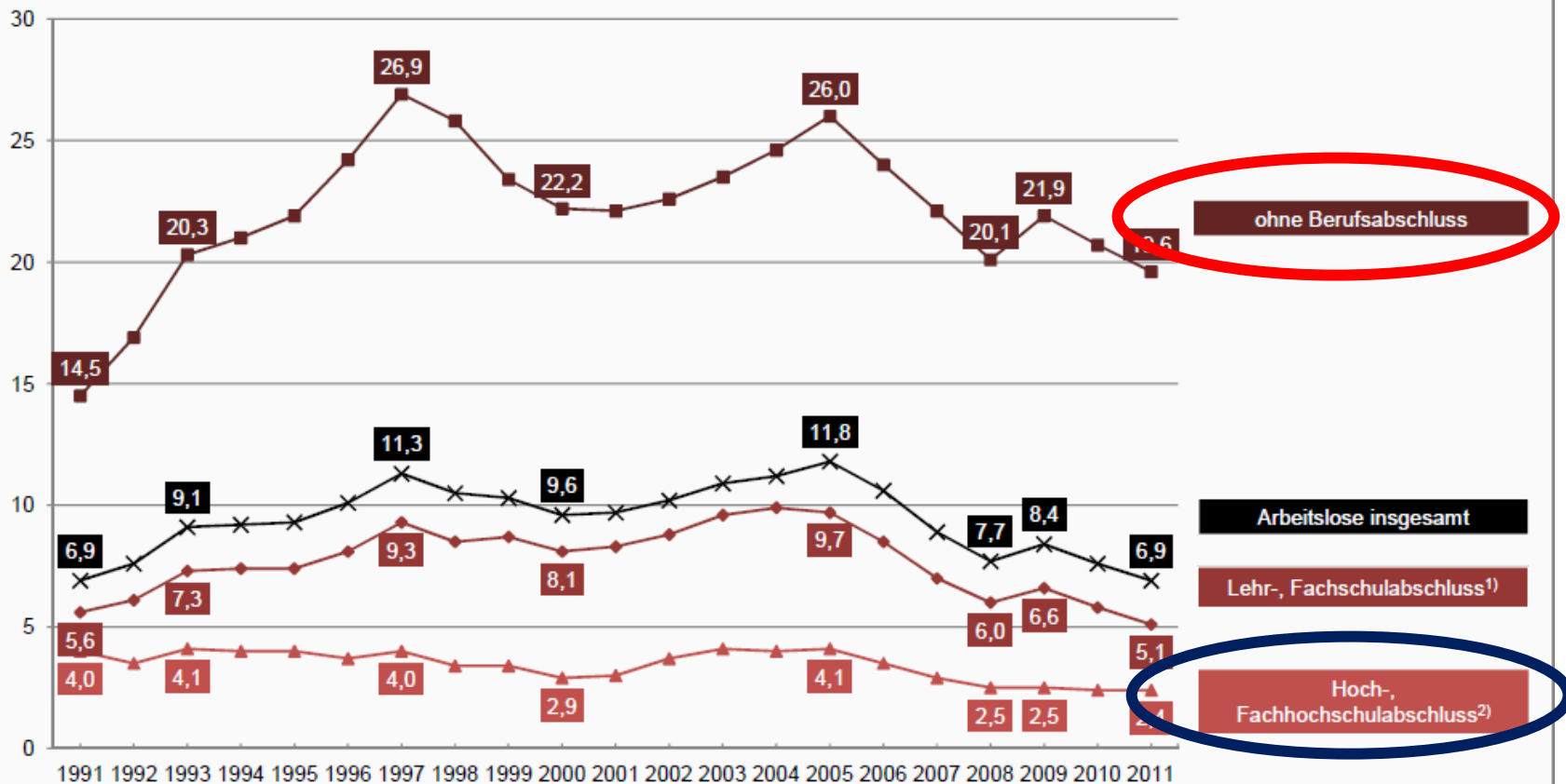


Quelle: Hüther 2012 auf Basis des Statistischen Bundesamtes



Deutschland: keine Arbeitslosigkeit bei Hochqualifizierten

■ **Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten 1991 - 2011**
In % aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation



¹⁾ Ohne Verwaltungsfachhochschulen

²⁾ Einschl. Verwaltungsfachhochschulen

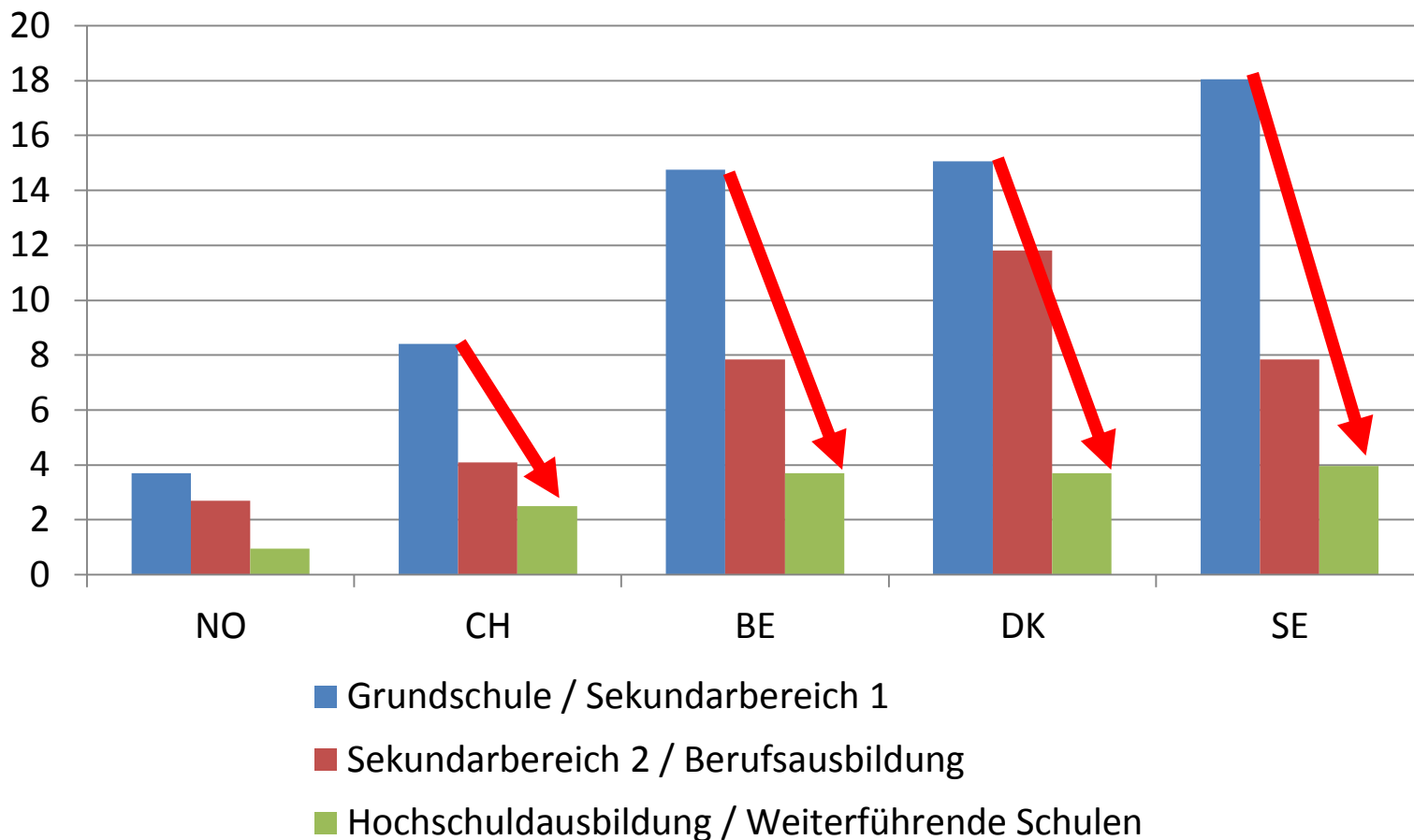
Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit: IAB-Kurzbericht 4/2013, Nürnberg





Ähnliche Situation in den anderen Staaten Europas

Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschlüssen, 2010, in %



Quelle: eigene Darstellung auf Basis von ILO-Daten



Ungleichgewichte auf den Arbeitsmärkten nehmen zu

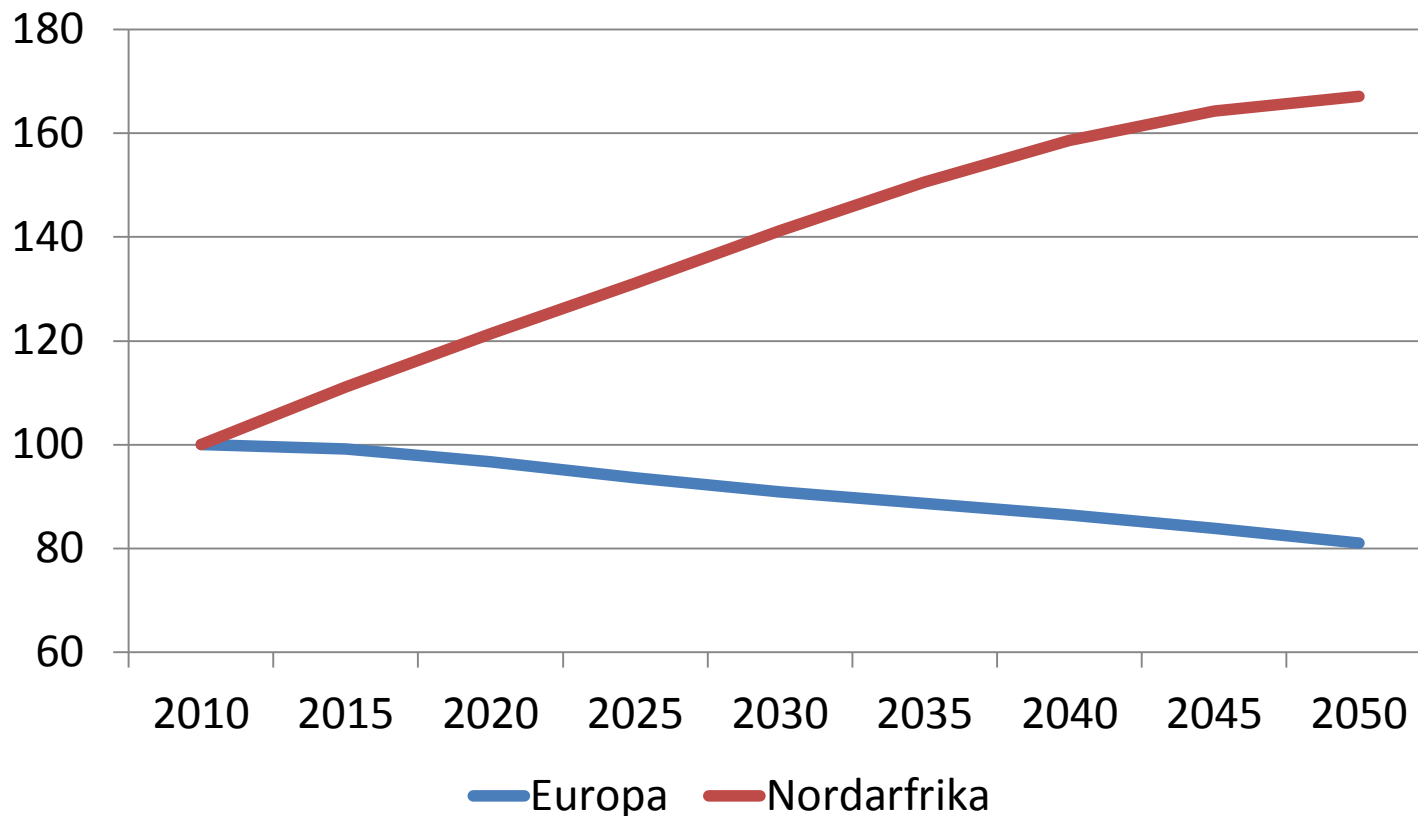
Ungleichgewichte auf den globalen Arbeitsmärkten nehmen zu:

- **Nachfragemärkte: zunehmender Fachkräftemangel in vielen Industriestaaten**
- **Angebotsmärkte: Großer Zahl an Arbeitssuchenden in Südeuropa und außerhalb Europas (z.B. Nordafrika, Lateinamerika, Südasien)**



Potenzielle Geberregion für Europa: Wachstum der Erwerbsbevölkerung in Nordafrika

Entwicklung der Altersgruppe 20-65 (Index 2010 = 100)

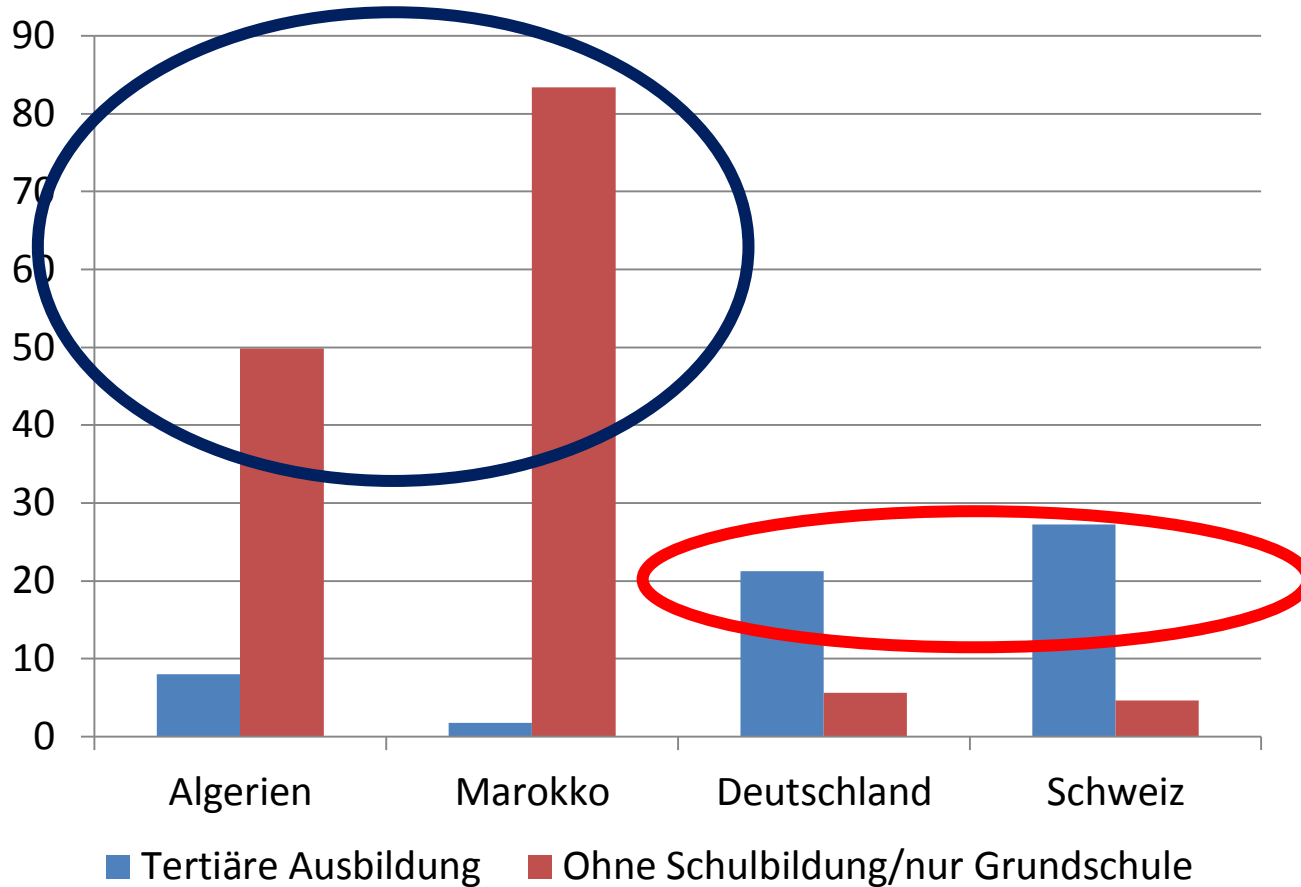


Quelle: eigene Darstellung auf Basis UN Daten



Problem: Zu wenig Qualifizierte in Nordafrika

Ohne Bildungsabschlüssen und mit Hochschulabschluss (% der Bevölkerung)



Quelle: eigene Darstellung auf Basis von ILO-Daten



ABSCHNITT 3: OPTIONEN FÜR DIE ZUKUNFT



Potenzial 1: Ältere

Option Nr. 1:

**Länger arbeiten – später
in Rente gehen**

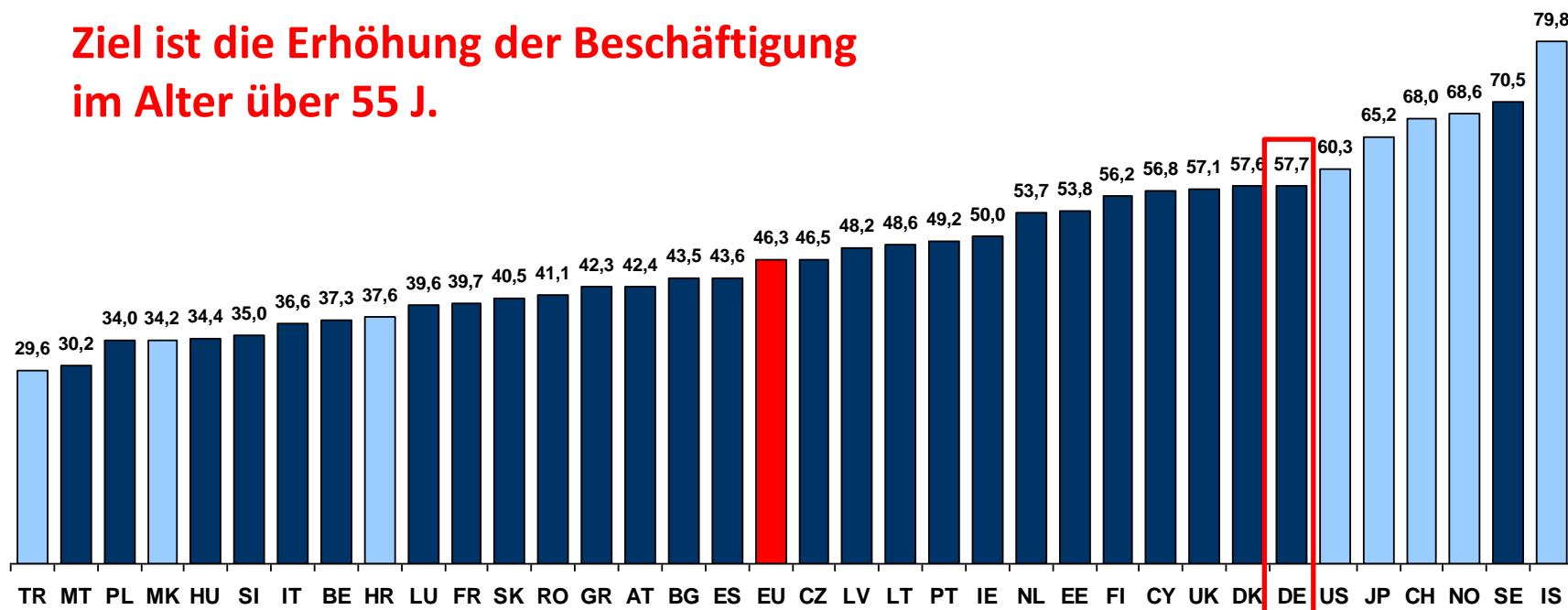
an



Potenzial 1: Ältere

Beschäftigung der Älteren (55-64 J.), 2010, in %

**Ziel ist die Erhöhung der Beschäftigung
im Alter über 55 J.**











Quelle: Eurostat 2012

- EU-Länder
- Vergleich mit Nicht-EU-Ländern
- EU-27 Durchschnitt



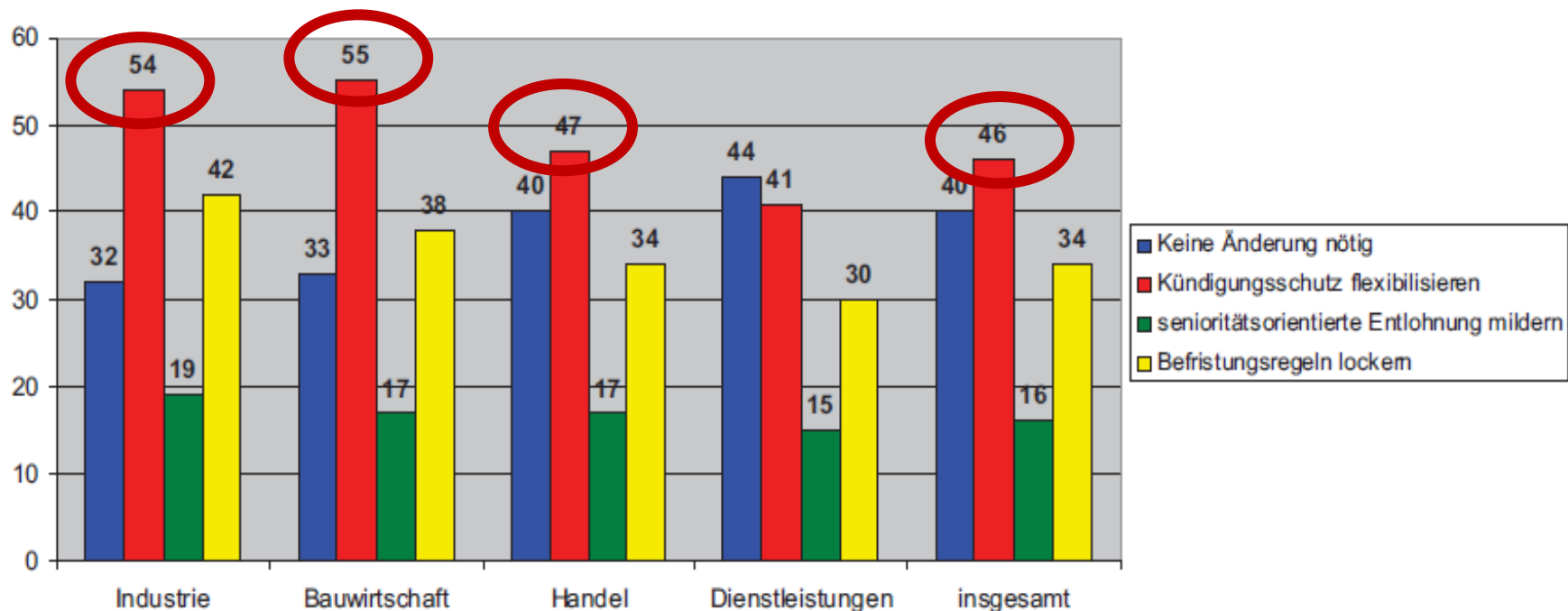
Die Anhebung des offiziellen Rentenalters hat schon begonnen

- **Dänemark:** 64 → 67 
- **Deutschland:** 65 → 67 
- **Großbritannien:** 65 → 68 
- **Griechenland:** 58 → 63 
- **Niederlande:** 65 → 66 
- **Frankreich:** 60 → 62 
- **Spanien:** 65 → 67 
- **Portugal:** 65 → 67 



Würde eine Lockerung des Kündigungsschutzes helfen?

Unternehmensumfrage: Was würde die Beschäftigung älterer Arbeitskräfte erleichtern?



Quelle: DIHK 2010



Potenzial 2: Frauen

Option Nr. 2:

Mehr erwerbstätige Frauen

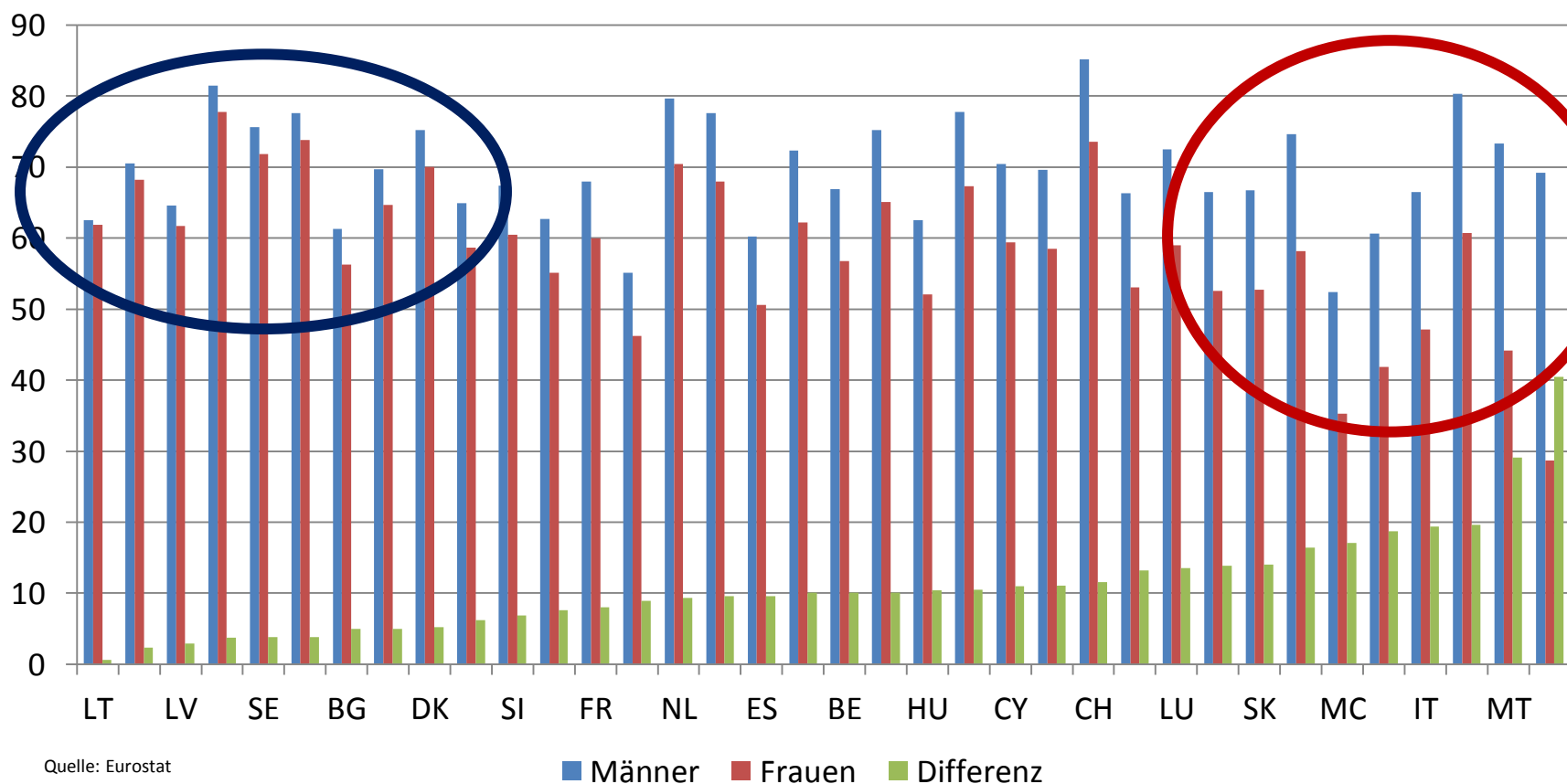
an



Potenzial 2: Frauen

Dieses Potenzial existiert nur dort, wo es eine Differenz gegenüber den Männern gibt

Beschäftigungsquoten für Männer und Frauen, 2012, in %

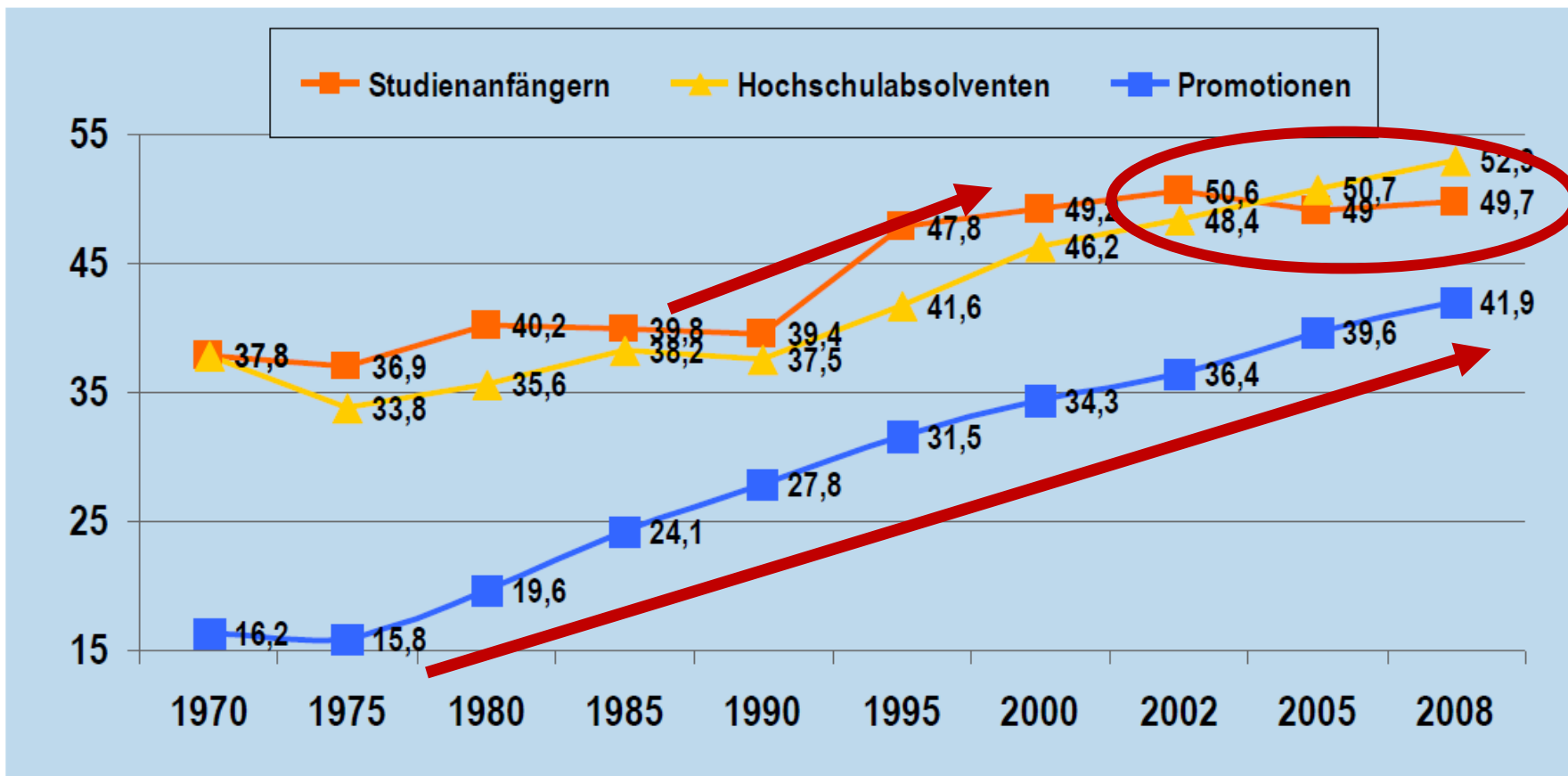


Quelle: Eurostat



Trend: Mehr Akademikerinnen als Akademiker

Anteil Frauen an...(in %)



Quelle: Flüter-Hoffmann, 2012 auf Basis Statistisches Bundesamt 2010



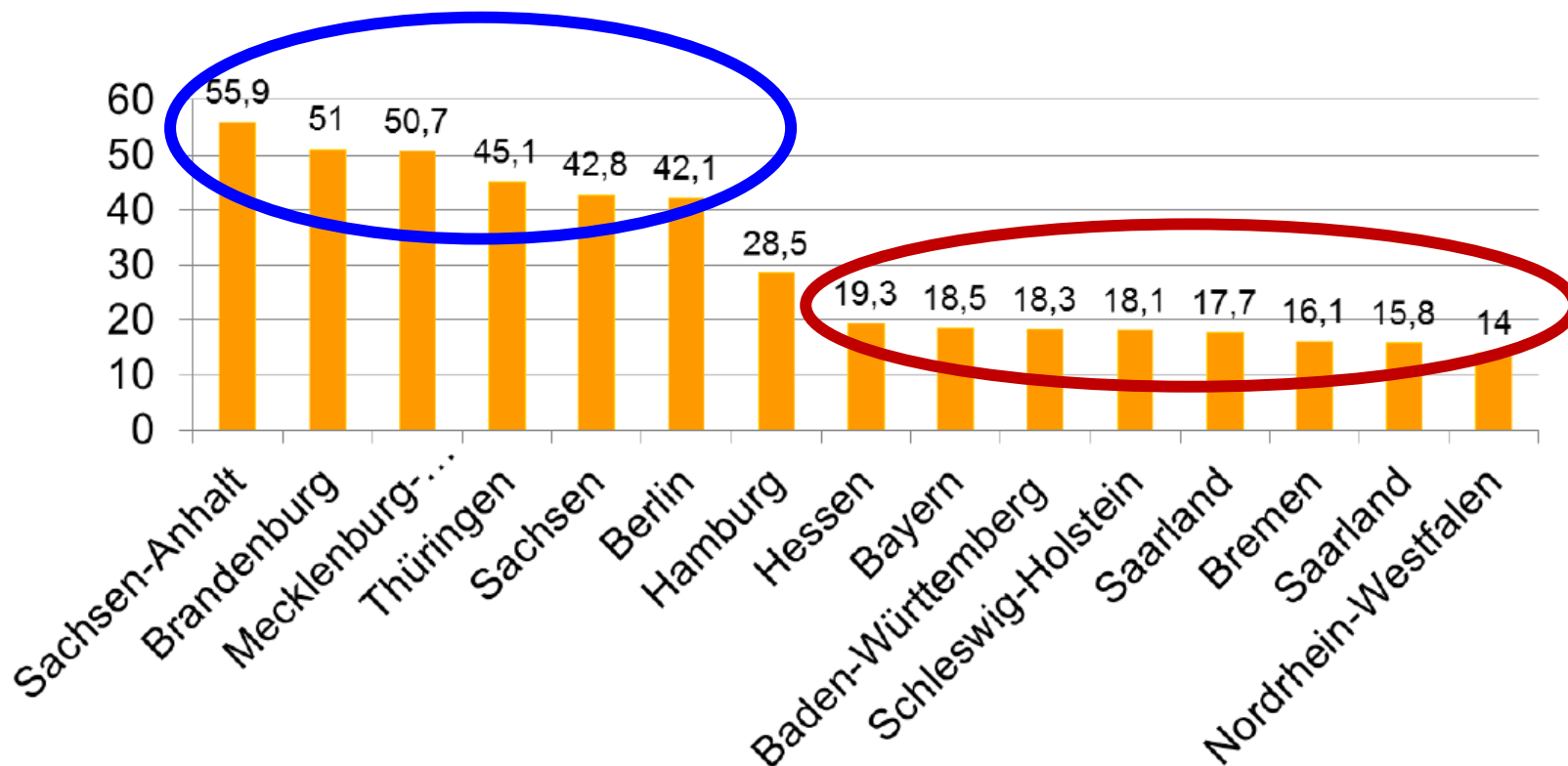
Kinder oder Karriere





Wesentlich ist dabei die Kinderbetreuung

Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren, 2010, in %

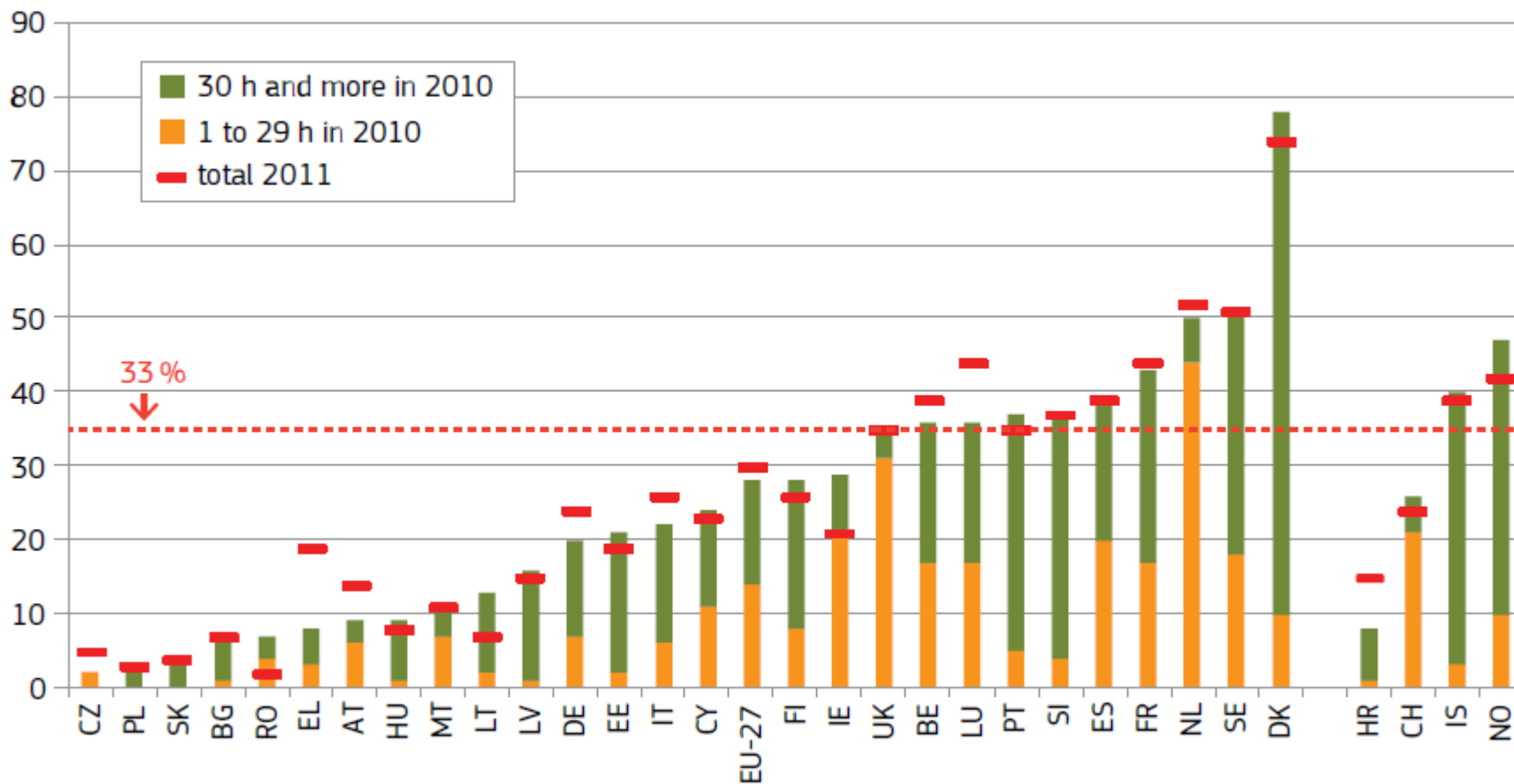


Quelle: Flüter-Hoffmann, 2012 auf Basis Statistisches Bundesamt 2011



Wesentlich ist dabei die Kinderbetreuung

Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren, 2010/2011 in %



Quelle: EU Kommission 2013, http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/files/documents/130531_barcelona_en.pdf



Für Frauen und Ältere: flexibler Arbeitszeitmodelle

	DE	UK	FR	IT	SE	PL
Flex. Tages-/Wochenarbeitszeit	70,2	72,7	57,0	45,8	64,5	49,1
Flex. Jahres-/Lebensarbeitszeit	28,3	47,5	45,7	23,0	58,5	26,1
Keine Arbeitszeitkontrolle	46,2	40,4	40,7	32,2	52,7	32,3
Sabbaticals	16,1	35,0	27,0	9,6	30,5	25,5
Individuelle Arbeitszeiten	72,8	78,2	52,6	45,1	58,5	53,8
Telearbeit	21,9	38,2	14,0	5,3	41,2	6,6
Teilzeit	79,2	85,7	68,7	64,7	71,9	75,2
Job-Sharing	20,4	33,9	15,0	19,3	39,7	9,4

Quelle: Flüter-Hoffmann, 2012 auf Basis IW



Potenzial 3: Zuwanderer

Option Nr. 3:

Anwerbung von qualifizierten Arbeitskräften

an



Potenzial 3: Personen mit Migrationshintergrund

Berufliche Abschlüsse der 25- bis 65-Jährigen

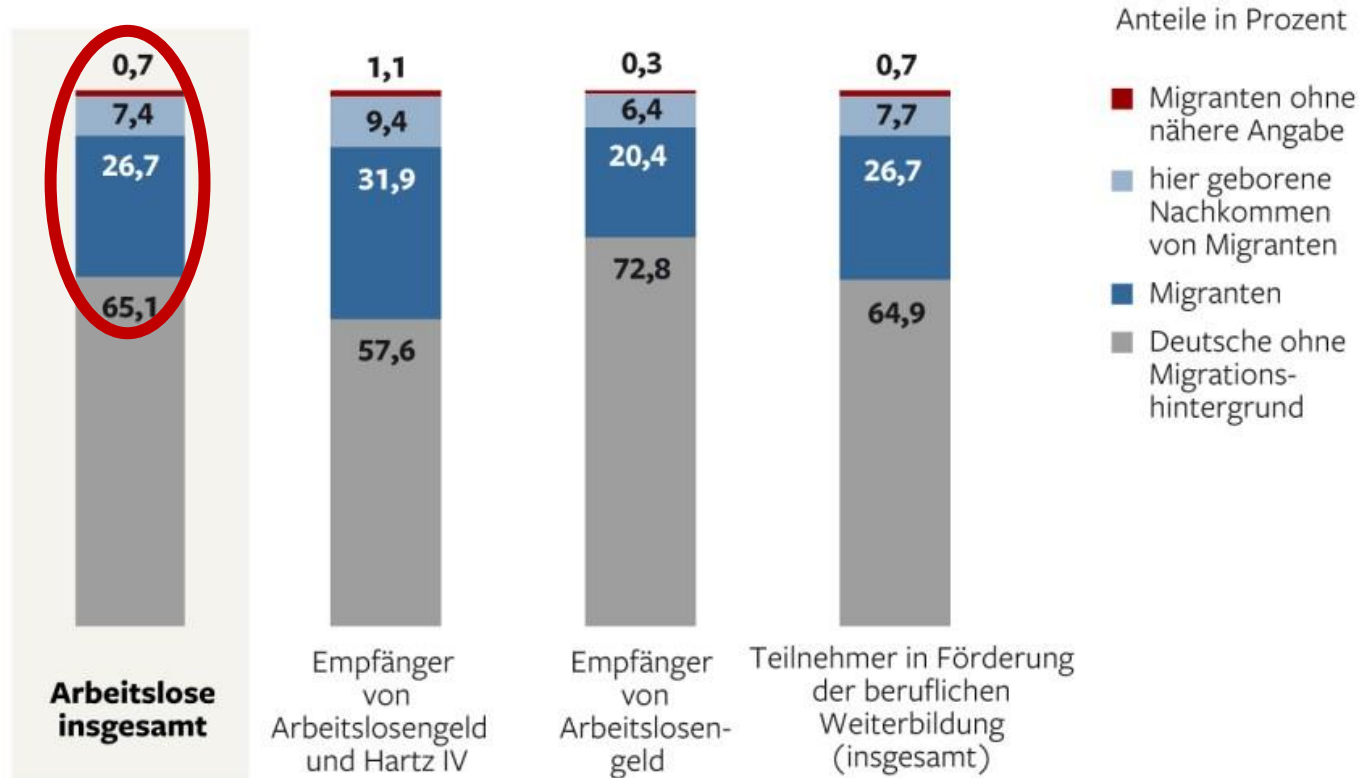
	Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	Bevölkerung mit Migrationshintergrund
Lehre	59 %	38 %
Meister / Techniker	9 %	4 %
Fachhochschule / Universität	16 %	14 %
Ohne beruflichen Abschluss	11 %	39 %
Sonstige	5 %	5 %
Insgesamt	100 %	100 %

Quelle: Flüter-Hoffmann, 2012 auf Basis Mikrozensus 2007



Personen mit Migrationshintergrund sind bei der Arbeitslosigkeit stark überrepräsentiert

Arbeitslose in Deutschland nach Migrationshintergrund



Quelle: Bundesagentur für Arbeit ; Welt, 2013



Zusammenfassung

- Europa und andere Industriestaaten werden in naher Zukunft eine bedeutende Schrumpfung der Erwerbsbevölkerung erleben.
- Insbesondere der Mangel an Höherqualifizierten wird dabei als problematisch angesehen, da diese Personengruppe nur bedingt durch Migration ersetzt werden kann.
- Optionen für die Zukunft liegen insbesondere in der besseren Ausnutzung vorhandener Potenziale bei älteren Arbeitnehmern, Frauen und Personen mit Migrationshintergrund.



Aufgaben für das Selbststudium

1. Was betrachten Sie als Hauptherausforderung beim Umgang mit einer schrumpfenden Erwerbsbevölkerung?
2. Welche Möglichkeiten sehen Sie für Betriebe, um auf das schrumpfende Angebot an Fachkräften zu reagieren?
3. Weshalb lässt sich der Mangel an Fachkräften nicht einfach über eine liberalere Einwanderungspolitik ausgleichen?



Literatur und Quellen

- Alfred Garloff, Carsten Pohl und Norbert Schanne (2012): Alterung der Bevölkerung hat sich kaum auf die Arbeitslosigkeit ausgewirkt, IAB-Kurzbericht 10/2012, Nürnberg.
- Berlin Institute. 2010. Europe's Demographic Future. Berlin. http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Europa/Kurz_Europa_e_Map.pdf
- Statistisches Bundesamt (Website): <https://www.destatis.de/DE/Startseite.html>
- Carsten Pohl (2013): Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Arbeitsmarkt , Vortrag im Rahmen des Statistik-Tage Bamberg-Fürth 26.07 2013.
- Hatton, Timothy, J., and Jeffrey G. Williamson. 2002. What Fundamentals Drive World Migration? Centre for Economic Policy Research (CEPR) Discussion Paper no. 3559. London: CEPR.
- Michael Hüther (2012): Vereinbarkeit im Kontext der deutschen Tarifpolitik und Betriebspraxis, Vortrag am 10.02.2012.
- Katharina Seebaß, Manuel Siegert (2011): Working Paper 36 aus der Reihe Integrationsreport „Migranten am Arbeitsmarkt in Deutschland“, Herausgeber: Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg.
- UN DESA 2013: World Population Prospects: The 2012 Revision, Volume 1: Comprehensive Tables ST/ESA/SER.A/33. New York: United Nations, Department of Economic and Social Affairs.